

**Illu'strirte Frauenzeitung**  
 Ausgabe der **Modenwelt**  
 mit Unterhaltungsblatt.  
**Gesamt-Auflage**  
 klein in Deutschland 206,000  
 Erscheint wöchentlich.  
 Vierteljährlich Mark 2,50.  
 Nummern mit Moden und  
 gegen 2000 Abbildungen  
 end.  
 etwa 200 Schnittmuster  
 stände der Toilette, un-  
 zeichnungen für Weiss-  
 ache etc.  
 e Modenkupfer.  
 erhaltungs-Nummern.  
 a. Vierteljährlich M. 4,20  
 er Obigem: noch 40  
 so 60 colorirte Moden-  
 er 24 Blätter mit histo-  
 ks-Trachten.  
**Modenwelt,**  
 Nummern mit Moden und  
 sowie 12 Schnittmuster  
 bei der Frauen-Zeitung  
 jährlich nur M. 1,25.  
 werden von allen Buch-  
 postanstalten jederzeit ge-  
 gen:  
 0 bis 184 Mark  
 en.  
 en Preisen.  
**J. Wolff.**  
 lteste erwarb sich in  
 seinen Wohlgeschmack  
**atter**  
 s beste Zeugniß in  
 sonders aber Magens  
**m, Aachen**  
 St. Vith.  
**Regenshirn**  
 Schlusfring ist an  
 cher Markt gefanden  
 ich legitimirende Eigen-  
 denselben gegen Ge-  
 Einrückungskosten bei  
 in Mirfeld abholen.  
 Ein guter  
**Sühnerhund**  
 afen. Von wem fog  
 Bl.  
**X. Kölner**  
**Werdelotterie.**  
 iehung am 16. Oktober 1871  
 erwinne à 9000 Mark  
 ), 3000, 2100 Mark  
 ; 3 à 900 Mark.  
 u unter 300 Mark.  
 iinne in Buchtpferden  
 je à 3 Mark  
 Jof. Doepgen  
 in St. Vith.  
 und Verlag von J. Doepgen  
 in St. Vith.

# Kreisblatt für den Kreis Malmedy.

Nr. 74. St. Vith, Mittwoch den 13. September 1876.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Prämumerationspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die 4spaltige Garmond-Zeile oder deren Raum 1 Gr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

**Bestellungen**  
 auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ für das 4. Quartal 1876 wollen man bei den zunächst gelegenen Kaiserl. Post-Anstalten und in St. Vith in der Expedition, um Unterbrechungen in der Zusendung zu vermeiden, baldigst machen.  
 Die Expedition.

**Amtliche Bekanntmachungen.**  
**Bekanntmachung**  
 Aachen, den 31. August 1876.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Herrn Ober-Präsidenten der Rheinprovinz vom 22. August 1876 (Amtsblatt Nr. 39 Seite 229) ersuche ich das königliche Landraths-Amt, den Kirchen-Vorständen in meinem Namen Folgendes zur Beachtung zu eröffnen:  
 Nachdem von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten auf Grund der §§ 6 und 9 des Gesetzes vom 20. Mai 1874 (Ges.-S. S. 135) durch Rescript vom 16. August d. J. der Consistorial-Rath Schuppe zu Köln zum Staats-Commissarius ernannt worden ist, ist auf denselben die dem jeweiligen Erzbischof von Köln zustehende obere Verwaltung und Aufsicht über das kirchliche Vermögen in dem erzbischöflichen Sprengel, einschließlich des Pfarr-, Vicarie-, Kaplanei- und Stiftungs-Vermögens, sowie über das zu kirchlichen Zwecken bestimmte Vermögen aller Art übergegangen.  
 Derselbe hat demgemäß und auf Grund des § 58 des Gesetzes vom 20. Juni 1875 (Ges.-S. S. 241) die dem jeweiligen Erzbischof von Köln gesetzlich zustehenden Rechte der Aufsicht und der Einwilligung zu bestimmten Handlungen der Vermögens-Verwaltung zu übernehmen (§ 47 des Gesetzes vom 20. Juni 1875) und

derselbe hat alle nach dem Gesetze vom 20. Mai 1875 (§ 14, 15, 22, 32, 35, 37, 38, 42, 43, 53, Wahl-Ordnung Art. 2, 13, 14) der bischöflichen Behörde in Bezug auf die Vermögens-Verwaltung in den katholischen Kirchengemeinden zustehenden Befugnisse innerhalb des Sprengels des Erzbisthums Köln wahrzunehmen.  
 Die Kirchen-Vorstände haben sich daher in den bezeichneten Fällen an den obengenannten Commissarius mit ihren Anträgen zu wenden.  
 Der Regierungs-Präsident:  
 von Leipziger.  
 An das königliche Landraths-Amt zu Malmedy.  
 Pr. Nr. 1397.

Malmedy, den 4. September 1876.  
 Abschrift zur Kenntniznahme und Nachachtung.  
 Der com. Landrath,  
 Hr. von der Heydt.  
 An die kath. Kirchenvorstände des Kreises. Nr. 6220.

**Bekanntmachung.**

Die Herbst-Control-Versammlungen pro 1876 werden im Kreis Malmedy, wie unten steht, abgehalten werden.  
 Dazu erscheinen sämtliche Mannschaften der Reserve und Landwehr, die auf Reklamation und zur Disposition beurlaubten, ferner die wegen Dienstunbrauchbarkeit von den Truppen entlassenen Leute, über welche von der Ober-Ersatz-Commission noch nicht endgültig entschieden worden ist.  
 Dieses wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniz gebracht, daß sämtliche Mannschaften verpflichtet sind, ihre Militär-Papiere mit zur Stelle zu bringen und daß das Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund nach den Militär-Gesetzen unnachlässig bestraft werden wird. Der Uebertritt zur Landwehr resp. Landsturm ist in jedem einzelnen Falle erst dann als erfolgt zu betrachten, wenn Seitens der Landwehr-Compagnie der entsprechende Vermerk in dem Militärpaß des betreffenden Mannes eingetragen ist.  
 Die Control-Versammlungen finden statt:  
 Montag den 6. November, Vormittags 8 Uhr, in Malmedy;  
 Montag den 6. November, Vormittags 11 Uhr, in Ligneuville;

Dienstag den 7. November, Vormittags 8 Uhr, in Duder;  
 Dienstag den 7. November, Vormittags 12 Uhr, in St. Vith, vor der Apotheke.  
 Mittwoch den 8. November, Vormittags 8 Uhr, in Simercheid;  
 Mittwoch den 8. November, Vormittags 11 Uhr, in Amel;  
 Donnerstag den 9. November, Vormittags 8 Uhr, in Büllingen;  
 Donnerstag den 9. November, Vormittags 11 Uhr, in Bütgenbach;  
 Freitag den 10. November, Vormittags 10 Uhr, in Weisemes.  
 Eupen, den 6. September 1876.  
 Waiblinger,  
 Major 3. D. und Bezirk-Commandeur.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniz gebracht.  
 Die Herren Bürgermeister des Kreises veranlassen ich, die einzelnen Termine auch in ortsüblicher Weise wiederholt bekannt machen zu lassen.  
 Malmedy, den 7. September 1876.  
 Der com. Landrath,  
 Hr. von der Heydt.  
 ad Nr. 6305.

**Aufforderung.**

Die Ersatz-Reservisten des Jahrgangs 1871 haben am 1. Oktober 1876 ihre Dienstpflicht in der ersten Classe der Ersatz-Reserve erfüllt. Dieselben haben sich, Behufs Versetzung in die zweite Classe unter Vorlegung ihres Ersatz-Reserve-Scheins mündlich oder schriftlich beim Bezirks-Feldwebel zu melden.  
 Die Versetzung wird auf dem genannten Scheine vermerkt. So lange dieser Vermerk auf dem Ersatz-Reserve-Schein I fehlt, gehört der Inhaber zur Ersatz-Reserve erster Classe.  
 Eupen, den 7. September 1876.  
 Landwehr-Bezirks-Commando Eupen.  
 Waiblinger,  
 Major 3. D. und Bezirks-Commandeur.

**Gedanken**

bei der Erinnerung an die Siege des deutschen Heeres im Sommer 1870.  
 Von J. H. Kariels.  
 (Aus dem „Trierischen Landboten“.)  
**Der Tag von Sedan.**  
 (Fortsetzung und Schluß.)  
 Mit dem Tage von Sedan war auch das Schicksal von Metz und Bazaine entschieden. Bazaine's Versuch, die eigene Umarmung zu sprengen, konnten nicht mehr glücken; seine Kräfte erlahmten und sein Muth mußte durch die mit der Kapitulation von Sedan hereingebrochene politische Verwirrung in Frankreich sinken; denn wer war jetzt noch Herr im Lande, wer Regierung!?  
 So war also die Armee, die stolze, die unbezwingbare, die — wenn Bazaine und Mac Mahon bei Metz und Sedan siegen (!) näher vor Berlin als die Deutschen vor Paris stehen, die „capituliren soll, da ein Marschall von Frankreich an der Spitze von 100,000 Mann steht“ — doch völlig als Armee vernichtet, trotz der pariser Phrasenhelden!  
 Waren denn die Armeen Deutschlands so unendlich zahlreich, daß sie Frankreich aber auch so entzweielt total darniederwarfen? Nein! Stritten denn die Franzosen nicht tapfer; hatten wir es mit Weichlingen und der Kriegskunst Ungewöhnlichen zu thun? Doch nicht!

Wenn auch jener „Elan“, jenes Angriffsfener bei den Franzosen etwas weniger stark sprühte, als sie sich selbst vorgeedet hatten: Tapferkeit und vielfache Bravour kann und wird ihnen Niemand absprechen. Unsere Soldaten leisteten wohl meistens Schwereres, und dieses Schwere ausdauernder, das ist wahr; diese Siege ohne Gleichen hatten darin doch nicht ihren einzigen Grund. Wenn wir schon andeuteten, daß die tiefinnige, begeisterte Liebe zwischen Heerleitung und Krieger und Volk, daß die klare, bestimmte Disposition der deutschen Heerleitung die Siege ermöglichten, so glaubt das jeder Deutsche, weil er sich bei uns die Zustände nach den Erfahrungen unter König Wilhelm nicht mehr anders denken kann, noch denken mag.  
 Sehen wir uns aber die inneren Ursachen nur in aller Kürze an, die Frankreich zu Grunde richteten, die es zusammenbrechen ließen, so wird uns der Gewinn vom Sedanstage erst klar werden und andererseits unsere patriotische Pflicht uns mahnend zurufen, sollten wir je die eine oder andere vergessen.  
 Der Schlag von Sedan war der Sturz der napoleonischen Herrschaft in Frankreich. Derselbe Napoleon, der noch vor wenig Wochen mit seiner Regierung geglaubt hatte, dem ganzen Europa Gesetze vorschreiben zu können, stand durch das Nachwort einiger Pariser Abvofaten in der dortigen Landesvertretung außer dem Gesetze des eigenen Landes; derselbe Mann, der Rußland, Oesterreich, Amerika bekriegt, der Italien um eine Provinz kleiner gemacht, der geglaubt hatte, mit Deutsch-

land eines schönen Morgens nach Belieben abrechnen zu können: dieser Mann durfte unter Gefahr seines Lebens nicht nach Paris zurück! Das private Weib, das „seinen kleinen Krieg“ haben wollte, stoh am Nachmittage des 4. September aus dem Palaste der Tuilerien, kam glücklich unerkannt an einen Hafenort bei Trouville an und mußte die Nacht eines Engländers benutzen, um an eine fremde Küste zu gelangen, um aus dem Bereiche der persönlichen Gefahr, die ihr im eigenen Lande erwachsen war, zu fliehen. Die gewaltigen Mäner des Kaiserreichs verschwanden von ihrer Höhe und machten den Abvofaten der Gegenpartei Platz. Das Kaiserreich ist nicht mehr! Das äußere militärische Mißgeschick zerriß die Bande, die das Frankreichsvolk an seinen Kaiser knüpften, ja es lösten sich mit einem Schlage alle alten Ordnungen. So geht es, wenn ein Volk nicht mehr die moralisch-sittliche Kraft hat, Unglück zu ertragen. Sonst verbindet Mißgeschick ein gutes Volk nur um so enger mit seinem nationalen König und Königthum; aber ein solches war ja seit Ludwig XVI., der der Revolution zum Opfer gefallen, nicht mehr in Frankreich vorhanden. Napoleon war selbst eine usurpirte Gewalt, der in den 18 Jahren seiner Regierung durch viermalige Volksabstimmung sich und seine Regierungsweise, seinen populären glänzenden Despotismus, sein Schattenbild eingebildeter Nationalfreiheit gutheißern und ihm den Stempel der Gesetzmäßigkeit aufdrücken ließ. Aber diese Genehmigung des kaiserlichen Daseins Napoleons hatte die in Frank-



schien die Nachricht wodurch der Zübel wurde daß sie das für den Rest des Vor Ausbruch des Berlin ein junger wegen seiner schönen machte. Er war ein einer der vorzüg- ete; nicht minder . Bei der Familie ein gern gesehener milie, der ebenfalls undschaft geschlossen, ffen Schwester, ein ren, ganz besonders en auftauchten, die en hatte der junge eitehen; er schätzte av war sein intim- a hatte er in sein stliche Patriotismus und also auch von Krieg brach endlich eich und es drängte er lieb gewonnen, fand seinen jungen orm; dieser Anblick m. Der Abschied, war" mehr als pein- werde dem Andern Von dem Mädchen, schied er mit un- ine Neigung erwie- ahen sich die beiden Der junge Pariser lachsfeld; er wurde es und Kameraden dieser von dort aus r Verwundete kaum beendigtem Kriege mit, und da keine n Pariser eintrafen, od. Das Mädchen id. Vor Kurzem enu seiact früheren er Haß gegen Alles,

Deutschlands Schirm Sedanstage 1870 Unterredung zwischen der König wieder ündigem Mitt seine ysfelde von Sr. an. rde er begrüßt. Un- in ganz Deutschland gefangen!" Jede jahnenjähmuck. Von erüber; nur ein Ge- gte die Brust, dem vresleitung und das eistet hatten. Das en und die Ruh- enlosigkeit gegen das den Franzosen ver-

land den Sedantag en den Kenker der üngt sich die Liebe r; es reißt der Be- ehung im deutschen mächtigen Leistungen ands unsere Stärke, e Held Schöpfer und Pflichten gibt, die gerechtet, nicht aber nd und Kaiserthum nun jeder Deutsche g, in jedem Stand tung hat, um des a sich und in seinem auszubilden, damit er bewahrt bleiben; der Helden all' auf!

mit Deutschland im Zusammenhange steht, hatte abgehalten, an die ihm befreundete Familie zu schreiben, aber endlich war das unnatürliche Gefühl überwunden, und er feierte im Kreise der ihm so lieb gewordenen Menschen die Verlobung mit dem ihm treu verbundenen deutschen Mädchen.

Als ein gutes Mittel wider die Gicht empfiehlt die Zeitung: Verschafft euch das Taschentuch eines jährigen Mädchens, waschet dasselbe (das Tuch nämlich) dem Wassergraben eines ehrlichen Müllers, zeichnet mit der Dinte eines Advokaten, der niemals einen gerechten Prozeß geführt, gebt es dann einem Arzte, noch keinen Patienten zu Tode kurirt hat und laßt die Gichtstellen damit bestreichen. Dies Wunder mehr helfen als alle anderen Mittel.

Das rapide Steigen der Petroleumpreise. Die Geschichte der Preise ist nicht arm an Spielen, die theils den Einfluß einer übertriebenen Inflation, theils den Einfluß von Naturereignissen in grellen Farben erkennen lassen: allein eine ähnliche Umwälzung der Verhältnisse, wie sie in den jüngsten Jahren bei dem Artikel Petroleum auf den Amerikaspielen bei dem Artikel Petroleum auf den Amerikaspielen fast beispiellos dastehen. In raschem Sprunge, er den fieberhaften Erscheinungen sind die Petro- umpreise auf dem Hauptstapelplatz Newyork von 20 Cents auf 26 Cents per Gallone gestiegen, und in diesen Verhältnissen hat sich die Preissteigerung der europäischen Plätze bemächtigt, mußte aber hier einen schärferen Ausdruck finden, da die alten Bestände zusammengedrückt sind und die schwimmenden La- gen eine beträchtliche Abnahme aufweisen. Daß es bei dieser Preissteigerung nur um ein künstliches Anheben der Besitzer von Petroleumquellen in Amerika geht, geht aus folgendem Artikel der „N. Fr. Pr.“ vor. Das Wiener Blatt schreibt: „Wir stehen in dem Augenblicke, wie es scheint, vor einer Krisis, die sich von einem „Ring“ der Petroleum-Prinzen“ her- rufen ist. Seit vier Jahren schon gährt es unter Producenten der Delregionen Pennsylvaniens, die den der ungewöhnlich herabgedrückten Preise des Pe- trolums auf Mittel bedacht waren und solche ange- bot haben, um die Production, die eben endlos groß werden drohte, einzudämmen und den Preisen eine ungere Position zu verschaffen. Wiederholt wurden Verträge geschlossen, die Quellen durch einen Monat ungenügend fließen zu lassen; man beschloß weiteres Bohren gänzlich zu unterlassen, und endlich man auf die Idee, das gewonnene Produkt in eigenen Reservoirs aufzubewahren, um es dem Consum zu entziehen. Alle diese Versuche scheiterten jedoch an dem Umstande, daß die Producenten nicht einen Hut zu bringen waren, theils weil sie das fliegende der unbenutzten Quellen befürchten mußten, theils weil der Geldbedarf zum Verkaufe zwang. Dies- mal ist die Verschwörung gelungen, und die Delprinzen nun die Production unter dem Drucke einer Strafe in einer Weise herabgesetzt, daß in der That der Bedarf zweier Welttheile nicht mehr gedeckt scheint. Es ist allerdings richtig, daß die Preise dieses

wichtigen Stoffes seit vielen Jahren so sehr herabge- drückt waren, daß die Produktionskosten nicht mehr ge- deckt waren; allein das Spiel, das die Producenten jetzt unternommen haben, ist ein gefährliches: es kann, indem es der Speculation ungeheure Strafen auferlegt, auch die Produktionskraft des unwüchsigsten Bodens und damit den Wohlstand der Landbesitzer ruiniren. Für Europa ist dieser heiße Kampf zwischen Producenten und Speculanten eine wahre Calamität; die Nachrichten aus den Delregionen fanden keinen Glauben, die Preis- steigerung wurde als eine vorübergehende betrachtet, und so sind die Abschlüsse für die Herbst-Campagne in viel bescheidener Weise als sonst vorgenommen wor- den. Die lagernden Vorräthe auf den Europäischen Stapelplätzen sind kaum halb so groß, als im Vor- jahre, und da auch die Speculation von allen nennens- werthen Quantitäten entblößt ist, so wird der Consum die hohen und noch höheren Forderungen der Produzen- ten bewilligen müssen. Wäre in Galizien statt des be- liebten Raubbaues, der zur Noth vielleicht 150,000 Zollcentner Rohprodukt zu Tage fördert, ein rationell betriebener Bergbau durchgeführt worden, dann wäre dem Lande heute Reichthum und Wohlstand aus seinen Delquellen erblickt, und dem Reiche wäre eine billigere Beschaffung des wichtigsten Beleuchtungsstoffes ermög-licht gewesen.“

Ein glücklicher Ehegatte hatte kein rechtes Zutrauen zu der Liebe seiner Gattin. In einer roman- tisch-sentimentalen Anwandlung beschloß er, sich einen Beweis von der wahren Gesinnung seiner Frau zu ver- schaffen, dadurch, daß — er sich aufhakte; natürlich nur in effigie. Er stoppelte also mit vieler Mühe eine Puppe zusammen, verschaffte sich eine ihm ähnliche Maske, bekleidete die Puppe mit seinem gewöhnlichen An- zuge und hing sie auf den Boden in eine schwach be- leuchtete Ecke. Er selbst stellte sich hinter den Schornstein, während ein Brief seiner Gattin den begangenen Selbst- mord in Idete. Er hatte nicht lange zu warten. Bald hörte er seine Frau mit dem Dienstmädchen die Treppe heraufkommen. „Wenn der Esel sich hätte aufhängen wollen,“ meinte sie, „dann hätte er's schon lange ge- than! Aber wahrhaftig, da hängt er! Weißt Du, Ma- rie, wir müssen ihn abschneiden! Geh' in die Küche und hole das Messer, aber renne nicht so, sonst fällt Du. — Marie, hör mal! Das Küchenmesser ist ganz stumpf, fällt mir eben ein; geh' lieber mal 'rum zu Tante Lehman und erzähl' unser Unglück und laß Dir ein recht scharfes Messer geben. — Marie, hör' mal! Tante Lehmann ist am Ende gar nicht zu Hause; ge- stern meinte sie, sie müsse heute auf den Markt; geh' lieber zu Frau Doktorin, den kürzesten Weg über die Brücke, da kannst Du gut in einer Viertelstunde zurück sein. — Marie, hör' mal! frage auch gleich, ob ihr Süngstes noch nicht besser ist; ich lasse sie schön grüßen; — Marie, lauf doch nicht so. Hör' mal. Auf dem Rückwege bring' gleich ein Pfund Zucker mit aber vom Kaufmann an der Ecke, der ist jetzt recht süß! So, nun geh'! — Da hängt er nun an der neuen Wäscheleine; hätte auch einen alten Strick nehmen könn- en — und was nun erst das Begräbniß kosten wird!“ — „Der Teufel soll Dich holen!“ schreit er und springt

hinter dem Schornstein hervor; sie kreischt auf, läuft hinunter, er ihr nach; sie stolpert, er auch. Beide fal- len die Treppe hinunter, während der Wirth sein Thüre öffnet und lächelnd sagt: „Immer Arm in Arm — immer zärtlich — immer wie die Turteltauben!“

**Jahrmärkte im Kreise Malmedy u. Umgegend.**  
(Monat September.)

- Montag den 18., Jahrmarkt in Schleiden und Lam- bertsberg.
- Dienstag den 19. Jahrmarkt in Manderfeld und Rodgerath.
- Donnerstag den 21., Jahrmarkt in Malbdingen und Monjoie.
- Montag den 25., Jahrmarkt in Sourbrodt und Schöncken.
- Dienstag den 26., Jahrmarkt in Neuerburg und Wittlich.
- Mittwoch den 27., Jahrmarkt in St. Vith.
- Donnerstag den 28., Jahrmarkt in Rilburg.
- Freitag den 29., Jahrmarkt in Wittlich.

**Jahrmärkte im Großherzogthum Luxemburg.**

- Montag den 18., Jahrmarkt in Merfch und Remich.
- Freitag den 22., Jahrmarkt in Clerf.
- Montag den 25., Jahrmarkt in Diekirch, Mondorf und Säul.
- Dienstag den 26., Jahrmarkt in Wittg.
- Donnerstag den 28., Jahrmarkt in Fels.
- Freitag den 29., Jahrmarkt in Oberbessingen.

**MEYERS**  
**KONVERSATIONS**  
**LEXIKON**

---

*Neue Subskription auf die*  
**Dritte Auflage**  
*mit*  
**860 Bildertafeln und Karten.**

**Heftausgabe:**  
240 wöchentliche Lieferungen à 5 Sgr.

**Bandausgabe:**  
30 broch. Halbbände à 1 Thlr. 10 Sgr.  
15 Leinwandbände . . à 3 - 5 - -  
15 Halbfrauzbände . . à 3 - 10 -

**Bibliographisches Institut**  
in Leipzig (vormals Hildburghausen).

Bestellungen werden von der Ex- pedition dieses Blattes angenommen.

**Fahrplan der Luxemburg-Ufflinger Eisenbahn,**  
gültig vom 15. Mai 1876 ab bis auf Weiteres.

Luxemburg-Ufflingen.							Ufflingen-Luxemburg.									
Stationen.	Güterzug mit Pers.		Personen- Zug.		Güterzug mit Pers.		Stationen.	Personen- Zug.		Personen- Zug.		Güterzug mit Pers.				
	Abf.	Anf.	Abf.	Anf.	Abf.	Anf.		Abf.	Anf.	Abf.	Anf.	Abf.	Anf.			
Luxemburg	4,20	7,00	11,46	4,15	9,17		Aus Pepinster Abf.									
Wommeldingen	4,33	7,09	11,55	4,24	9,26		Ufflingen	6,46	10,28	5,54	6,35					
Wallerdingen	4,45	7,17	12,02	4,32	9,34		Maulsmühle	6,55	10,37	6,03						
Wenzweiler	4,59	7,25	12,11	4,40	9,42		Clerf	7,04	10,46	6,12	6,54					
Wingen	5,08	7,31	12,18	4,46	9,48		Wilverwiltz	7,18	11,00	6,26	7,15					
Merfch	5,21	7,39	12,26	4,54	9,56		Kautenbach	7,28	11,11	6,36	7,30					
Colmar-Berg	5,38	7,48	12,35	5,03	10,05		Göbelsmühle	7,39	11,21	6,45	7,44					
Ufflingen	5,56	7,55	12,43	5,10	10,12		Michelau	7,47	11,29	6,58	7,56					
Ufflingen	6,06	8,02	12,50	5,17	10,19		Ettelbrück	7,57	11,39	7,08	8,11					
Diekirch		8,22	11,59	1,15	5,36	7,18	10,29	8,41	Diekirch	5,34	7,42	11,24	12,35	6,43	7,51	4,52
Ettelbrück	6,21	8,07	1,00	5,21					Ettelbrück	5,45	8,02	11,44	12,45	7,01	8,26	5,02
Michelau	6,40	8,18	1,11	5,32					Colmar-Berg	5,53	8,11	11,53	Anf.	7,08	8,36	Anf.
Göbelsmühle	6,52	8,26	1,20	5,40					Erndchen	5,59	8,17	11,99	Anf.	7,16	8,46	Anf.
Kautenbach	7,03	8,34	1,28	5,48					Wingen	6,10	8,27	12,09		7,20	9,00	
Wilverwiltz	7,20	8,44	1,38	5,58					Merfch	6,17	8,34	12,16		7,27	9,11	
Wingen	7,48	9,00	1,54	6,14					Lorenzweiler	6,23	8,40	12,24		7,35	9,20	
Maulsmühle	8,02	9,08	2,03	6,22					Wallerdingen	6,32	8,49	12,31		7,43	9,32	
Ufflingen	8,15	9,18	2,14	6,33					Wommeldingen	6,39	8,57	12,39		7,45	9,43	
Pepinster									Luxemburg	6,47	9,06	12,47		7,52	9,57	
			11,55	4,56	9,17											



**Frauenzeitung**

Ausgabe der Modenwelt mit Unterhaltungsblatt.

**Gesamt-Anlage**  
allein in Deutschland 206,000.

**Erscheint wöchentlich.**

Vierteljährlich Mark 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss- stickerei, Soutache etc.

12 Grosse colorirte Modenkupfer.

24 Illustrirte Unterhaltungs-Nummern.

**Grosse Ausgabe.** Vierteljährlich M. 4.28.

Jährlich ausser Obigem: noch 45, im Ganzen also 60 colorirte Modenkupfer, darunter 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

**Die Modenwelt,**

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster- Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1.25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen.

# Vieh-Verkauf in Oudler.

Am Freitag den 22. September 1876, Morgens  
11 Uhr,

lassen die Erben Nikolaus Kennen in Weiswampach, beim Wirthen  
Streicher in Oudler,

7 Milchkuhe,  
5 Ochsen,  
10 Kinder,

durch den Unterzeichneten gegen Credit öffentlich versteigern.  
[3]8 N. Margraff, Auctionator.

# Bekanntmachung.

Am Montag den 18. September cr., Vormittags  
10 Uhr,

werden die nachbezeichneten, der Stadtgemeinde St. Vith zugehörigen  
Begetheile, Wegeabspässe und Beer-Parzellen auf dem hiesigen Bürger-  
meisterei-Lokale öffentlich verkauft werden:

Nr.	Nummer		Flur-Abtheilung.	Flächeninhalt		Taxe		
	des Planes resp. Looses.	der Flur der Parzelle.		Oct. Are	Meter.	M.	S.	
1	1	6	An der Trift.	8	88	46	—	
2	2	6	" "	10	15	36	—	
3	3	6		385/123	9	06	30	—
4	4	6		An der Weiergasse.	2	68	36	—
5	5	6	" "	2	58	18	—	
6	6	6	" "	4	14	45	—	
7	7	6	" "	6	73	72	—	
8	a.	6	St. Vith-Beim.	77	60	170	—	
9	b.	6	" "	41	86	86	—	
Summa				1	63	68	539	

Kataster-Auszug, Plan, Taxe und Verkaufsbedingungen liegen bis  
zum Verkaufstermine auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Ante zur Ein-  
sicht offen. (4)

St. Vith, den 1. August 1876.

Der Bürgermeister:  
**Ennen.**

Stets vorrätzig bei **J. J. Wolff** in Ulflingen:  
Handdreschmaschinen 1. Qualität, zu 160 bis 184 Mark  
mit Garantie.

Häckelmaschinen von verschiedenen Preisen.  
Bilüge von allen Sorten.

Getreidereiniger (Wanne) zu den billigsten Preisen.

[10] **J. Wolff.**

Ohne marktfeierlichen Anpreisungen noch Atteste erwarb sich in  
kurzer Zeit, durch seine magenstärkende Wirkung und seinen Wohlgeschmack

## Jonen's Kräuterbitter

den ungetheiltesten Beifall.

Die täglich sich mehrende Nachfrage ist das beste Zeugniß für  
seine Vortrefflichkeit und wird er hiermit Allen, besonders aber Magen-  
leidenden, auf's Beste empfohlen.

Alleiniger Destillateur

**Ludger Jonen, Aachen**

Preis per Flasche 2 Mark.

Wiederverkäufern Rabatt.

Niederlage bei Kaufmann P. A. Baur in St. Vith.

Den Herren Bürgermeistern die ergebene  
Anzeige, daß Wahllisten zum Abgeordnetenhanse und  
zum Reichstage vorrätzig und zu haben sind.

St. Vith.

**J. Doepgen.**

Der  
neue kleine hinkende Bot  
pro 1877,  
per Stück 10 Rpfgr.,

vorrätzig und zu haben bei

**Jos. Doepgen** in St. Vith.

## Deutscher Reichs-Anzeiger und Königl. Preussischer Staats-Anzeiger. Berlin.

Der „Deutsche Reichs- und Königlich Preussische Staats-  
Anzeiger“ ist das offizielle Organ für die Behörden des Deutschen Reichs  
des Preussischen Staats. Derselbe enthält namentlich die Bekanntmachungen, betreffend:

1. Steckbriefe und Untersuchungs-Sachen.
2. Subhastationen, Aufgebote, Vorladungen und dergleichen.
3. Verkäufe, Verpachtungen, Submissionen etc.
4. Verloosung, Amortisation, Zinszahlung u. s. w. von öffentlichen Papieren.
5. Industrielle Etablissements, Fabriken und Großhandel.
6. Verschiedene Bekanntmachungen.
7. Literarische Anzeigen.
8. Theater-Anzeigen.
9. Familien-Nachrichten.

In der Börsenbeilage.

und in der Handels-Register-Beilage (Central-Handels-Register  
für das Deutsche Reich):

1. die Eintragungen und Löschungen in den Handels-, Zeichen- und Marken-  
registern.
2. Konkurse, sowie die Uebersichten der anstehenden Konkursstermine,
3. Patente.
4. Uebersicht über die in der Vakanz-Liste für Militär-Anwärter enthaltenen  
erledigten Stellen.
5. die Uebersicht vakanter Stellen für Nicht-Militär-Anwärter,
6. die Uebersicht der anstehenden Subhastations-Termine,
7. die Verpachtungstermine der königlichen Hof-Güter und Staats-Domänen  
sowie anderer Landgüter,
8. die von den Reichs-, Staats- und Kommunal-Behörden ausgesprochenen  
Submissions-Termine,
9. die Tarif- und Fahrplan-Veränderungen der deutschen Eisenbahnen,
10. die Uebersicht der Haupt-Eisenbahn-Verbindungen Berlins,
11. die Uebersicht der bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen mit transatlan-  
tischen Ländern,
12. das Telegraphen-Verkehrsblatt.

Der vierteljährliche Abonnementspreis des aus dem Deutschen Reichs-  
Anzeiger und dem Königlich Preussischen Staats-Anzeiger bestehenden Gesamtblattes  
beträgt einschließlich der Besonderen Beilage, des Postblattes und des Central-  
Handels-Registers für das Deutsche Reich 4 M. 50 S. (1 Thlr. 15 Sgr.).

Das Central-Handels-Register für das Deutsche Reich kann auch  
für sich allein in besonderem Abonnement bezogen werden. Der vier-  
telteljährliche Preis dafür beträgt 1 M. 50 S. (15 Sgr.).

Abonnements-Bestellungen auf den „Deutschen Reichs- und Königlich  
Preussischen Staats-Anzeiger“, sowie auf das „Central-Handels-Register für das  
Deutsche Reich“ nehmen für Berlin die königliche Expedition des „Deutschen Reichs-  
und Königlich Preussischen Staats-Anzeigers“, S. W. Wilhelmstraße 32, sowie die  
Stadtpost-Aemter daselbst, außerhalb jedoch nur die Post-Aemter entgegen.

**Volks-  
und Geschäftskalender  
pro 1877**

bei

**Frau E. Heimes.**

Bei Beginn des  
neuen Quartals  
empfehle ich mich zur Besorgung  
aller Zeitschriften etc.

**Frau E. Heimes.**

**Ein Schumachergehilfe**  
und ein Lehrling wird gesucht. Ein-  
tritt sofort bei

**Anton Schmitz**  
in Bleialf.

**Für Weihnachten**

wird eine gute fleißige Dienstmagd  
gegen guten Lohn gesucht. Von  
wem sagt die Expedition d. S. Bl.

Stets vorrätzig  
**frischer Kaff**

bei Gastwirth Gillard am Baf-  
hof in Ulflingen.

Ein schwarz und weiß  
gefleckter, ziemlich großer Hund  
entlaufen. Der Wiederbringer  
hält zehn Mark Belohnung von  
**Marquet** in Malsdingen.

**Ein Regenschirm**

mit silbernem Schlußring ist  
dem Heppenbacher Markt gefunden  
worden. Der sich legitimirende Eigen-  
thümer kann denselben gegen Er-  
stattung der Einrückungskosten bei  
**Delorme** in Malsfeld abholen.

Redaktion, Druck und Verlag von **J. Doepgen**  
in St. Vith.

# Kreisblatt

Nr. 75.

Das „Kreisblatt für den Kreis  
dieses Blattes entgegengenommen  
für die 4spaltige Garnitur

Bestell  
auf das „Kreisblatt  
medy“ für das 4. L  
man bei den zunäch  
Post-Anstalten und  
Expedition, um Unt  
Zusendung zu vermei

Amliche Bef

Bekannt

Nachen

Unter Bezugnahme auf  
Herrn Ober-Präsidenten  
August 1876 (Amtsblatt  
ich das königliche Landrath  
den in meinem Namen  
eröffnen:

Nachdem von dem Herr  
Unterrichts- und Medizinal-  
der §§ 6 und 9 des G.  
(Bel.-S. S. 135) durch  
3. der Consistorial-Rath  
Commissarius ernannt  
dem jeweiligen Erzbischof  
Verwaltung und Aufsicht  
in dem erzbischöflichen Spre  
vikarie-, Kaplanei- und  
über das zu kirchlichen  
aller Art übergegangen.

Derselbe hat demgemäß  
des Gesetzes vom 20. Jun  
die dem jeweiligen Erzbis  
stehenden Rechte der Aufsic  
bestimmten Handlungen der  
über (§ 47 des Gesetzes  
derselbe hat alle nach dem  
(§ 14, 15, 22, 32, 35, 3  
Ordnung Art. 2, 13, 14  
in Bezug auf die Vermö  
tholischen Kirchengemeinden  
halb des Sprengels des  
nehmen.

Die Kirchen-Vorstände  
zeichneten Fällen an den  
mit ihren Anträgen zu wen  
An das königliche Landrat  
Pr. Nr. 1397.

Malmédy,  
Abschrift zur Kenntniß

An die kath. Kirchenvorstän

Bekannt

Die Herbst-Control-Ver  
den im Kreise Malmédy  
ten werden.

Dazu erscheinen sämml  
serve und Landwehr, die  
Disposition beurlaubten,